



Die Geschichte des deutschen Ostens ist die Geschichte des halben Deutschlands

Erfüllt von Sehnsucht nach dem Süden, gaben die germanischen Stämme während der Völkerwanderung ihre alten Wohnsitze an der Ostsee und in den weiten Gebieten östlich der Elbe auf, die sie ein- einhalb Jahrtausende innehatten. Einige Jahrhunderte später setzte die Wiedergewinnung dies- Gebiete, das große Werk der mittelalterlichen Ostkolonisation ein: der deutsche Lebensraum wird nach dem Osten zu fast verdoppelt. Die Geschichte der Lande östlich der Elbe, das Wesen und die Aufgabe des deutschen Ostens werden umfassend und anschaulich in dem neuen Werk des Propyläen-Verlag

Der Deutsche Osten

dargestellt. Karl C. Thalheim und Arnold H. Ziegfeld zeichnen als Herausgeber. Der Band erscheint in Ausstattung und Format der Propyläen-Weltgeschichte.

Das Werk führt uns den Weg der Geschichte, zeigt uns die geschichtlichen Großtaten der Ostmarken, die sich, ihrer Grenzaufgabe von Anfang an bewußt, schützend, ja rettend vor das christliche Westeuropa stellen, dem Ansturm asiatischer Eroberer standhalten: 1241 zwingt ein deutsches Heer bei Liegnitz die Tataren zur Umkehr, als sie, den Welteroberungsplänen Dschingi-Charfolgend, Europa zu überschwemmen drohten. Jahrhunderte hindurch kämpft der deutsche Südosten mit den Türken, wehrt ihnen auf seinem Boden, mit seinen Menschen den Einbruch ins Abendland. — Und als im August 1914 die russischen Heeresmassen zum Stehen gebracht werden, ist es wieder die deutsche Ostmark, die sich der deutschen großen Heimat zum Opfer bringt.

Die Wiedergewinnung germanischen Raumes

Neben den kriegerischen Taten stehen die großen Werke fleißiger Friedensarbeit, die kulturelle und